

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816

8.3.1816 (Nr. 68)

Großherzoglich Badische S t a a t s - Z e i t u n g.

Nro. 68.

Freitag, den 8. März.

1816.

F r a n k r e i c h.

Am 2. d. berathschlagte die Deputirtenkammer in geheimem Ausschuß. Sie beschäftigte sich unter andern mit dem Vorschlag des Hrn. de Bonald wegen Aufhebung der Ehescheidung, und nahm denselben in der Hauptsache mit 199 gegen 22 Stimmen an.

Am 3. d. war Cour bei dem Könige, bei Madame und bei den Prinzen.

Der Moniteur vom 4. d. macht mehrere königl. Verordnungen über die Bildung junger Leute zum Seedienst bekannt. Das königl. Marinekollegium soll nach Angouleme kommen.

Die königl. Verordnung vom 28. Aug. 1815, welche die Ausfuhr der Butter aufhob, ist zurückgenommen, und jene Ausfuhr wieder erlaubt worden.

Der König hat unterm 29. Febr. den Hrn. Thevenin zum Direktor der franz. Schule zu Rom, an die Stelle des Hrn. Guerin, ernannt.

Es darf von nun an kein Paß ins Ausland in den Departementen gegeben werden, ohne daß der Minister der Generalpolizei vorher von dem Begehren benachrichtigt worden, und die Ausfertigung des Passes erlaubt hat.

In einem am 1. d. von dem einschlagenden Gerichte, auf einen von dem Instruktionsrichter abgestatteten Bericht, gegen die Engländer Wilson, Bruce und Hutchinson erlassenen Verhaftbefehl werden dieselben also bezeichnet: Wilson, angeklagt als Komplotmacher; Bruce und Hutchinson, angeklagt der Theilnahme an einem Komplot, das im allgemeinen gegen das politische System aller europäischen Staaten gerichtet, dessen besonderer Zweck aber war, die dermalige französische Regierung zu stürzen oder zu verändern, die Bürger oder Einwohner zur Bewafnung gegen die Gewalt des Königs zu verleiten, so wie auch den von dem Könige anbefohl-

nen gerichtlichen Verfolgungen die in dem 1. Art. der Verordnung vom 24. Jul. begriffenen Individuen zu entreißen, und namentlich dem als Staatsverrätther verurtheilten Lavalette die Flucht möglich zu machen ic.

Dem Bernehmen nach werden die dem Institute bevorstehenden Veränderungen weniger dessen innere Einrichtung, als dessen dermalige Mitglieder betreffen, wovon mehrere aus politischen Gründen förmlich werden ausgeschlossen werden. Man nennt unter denselben, aus der 1. Klasse: Carnot, Jos. Bonaparte und Monge; aus der zweiten: Arnault, Cambaceres, Garat, Lucian Bonaparte, Maret, Kardinal Mauri, Merlin (von Douai), Regnault de St. Jean d'Angely, Röbberer und Sieyes; aus der dritten: Gregoire und Lafanal, und aus der vierten: David.

Die Abreise des Herzogs von Luxemburg nach Brasilien war auf den 5. d. festgesetzt. Er wollte sich zu Brest einschiffen.

Nachrichten aus Calais vom 28. Febr. zufolge müssen, auf Befehl der Regierung, und auf Begehren des Herzogs von Wellington, alle Frauen von englischen Kriegern, welche in der Absicht ankommen, um sich zu ihren Ehemännern in deren Standquartieren zu begeben, sich sogleich wieder einschiffen.

Man schreibt aus Lyon, daß man daselbst eine Broschüre in Beschlag genommen, welche den Titel führt: Neue Vorhersagung des Nostradamus auf acht Jahre, vom Jahr 1816 bis 1824, und in welcher sich eine angebliche Vorhersagung befindet, die bei leichtgläubigen Personen Besorgnisse erregen könnte.

Am 2. d. standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 62 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1062 $\frac{1}{2}$ Fr.

G r o ß b r i t a n n i e n.

Der Prinz Leopold von Sachsen-Koburg ist noch am 26. Febr. zu Brighton der Königin und der Prinzessin

Charlotte vorgestellt worden. Sie speisten hierauf, in Gesellschaft des Herzogs von Clarence und der Prinzessinnen Elisabeth und Marie, bei dem Prinzen Regenten, der bei dieser Gelegenheit zum erstenmal seit seiner Unpäßlichkeit seine Appartements verließ.

In der Sitzung des Oberhauses am 27. Febr. kündigte Lord King eine nächstens zu machende Motion in Betreff der von England durch Verzichtleistung auf seine Forderungen an verschiedene Mächte des festen Landes, namentlich an Oestreich hinsichtlich des Anlehens von 1796, gebrachten Geldopfer an.

In der Unterhausung am demselben Tage wurden eine Menge Petitionen gegen die Fortdauer der Einkommenssteuer vorgelegt.

In der Versammlung der Wahlmänner von Westmünster wegen einer bei dem Parlament gegen die eben genannte Taxe einzureichenden Petition, erzählen ältere Londner Blätter, hat sich ein Austritt ereignet, der eine Stelle in der Geschichte unserer politischen Parteien verdient. Mehrere ausgezeichnete Mitglieder der Opposition, unter andern die Herren Brougham, Lambton und Brandt, wurden mit Auszeichnung empfangen, nahmen ihre Plätze in der Nähe des Präsidenten ein, und schienen auf zu haltende Reden vorbereitet zu seyn. Auch die zwei Parlamentsrepräsentanten von Westmünster, Sir Francis Burdett und Lord Cochrane, waren gegenwärtig. Schon hatte man verschiedene Vorträge angehört, als Hr. Hunt die Tribune bestieg, und, unter dem Vorwand, gegen die Einkommenssteuer zu sprechen, das Andenken des Ministers For angriff, und behauptete, vor seinem Eintritt in das Ministerium sey derselbe ein wahrer Patriot, allein nachher nicht mehr werth, als die übrigen, gewesen. Alle Whigs, oder die sogenannten Volksfreunde hätten es nie aufrichtig gemeint, sondern immer nur Ehrenstellen und Pensionen sich zu verschaffen gesucht, und, während sie die Gewalt in Händen gehabt, keine einzige das Volk drückende Auflage abgeschafft. Hr. Hunt fuhr fort: die heutigen berühmten Oppositionsmitglieder seyen ganz von dem nämlichen Schlage, und durchaus keine ächten Patrioten; ohne sich um die Lasten des Volks zu bekümmern, behielten sie die Pensionen und Einkünfte, welche sie unter dem Ministerium des Hrn. For zu erschleichen gewußt; so genieße Hr. Pensonby eine Pension von 4000 Pfund Sterling, Hr.

Horner eine von 2000 Pf. Sterl., als Kommissarius zur Liquidation der Schulden des Nabob von Arcate, welche nun und nimmermehr zur Liquidation kommen würden, und Hr. Brougham sey in der Sache der Parlamentsreform zum Verräther an den Whigs geworden. Während dieser Anklagen des Redners schlichen sich die achtbaren Oppositionsmitglieder zu einer Hintertüre hinaus, und wurden von dem Pöbel ausgezifcht. Ein Theil der zurückgebliebenen Zuhörer versuchte es, den Hrn. Hunt zum Schweigen zu bringen; allein er hatte die Menge auf seiner Seite, und fuhr daher fort, seine Pensionsliste vorzutragen, auf welcher auch Lord Greenville signirte. Die Versammlung beschloß endlich, die von ihr entworfene Petition gegen die Einkommenssteuer durch Hrn. Francis Burdett überreichen zu lassen, und dem Lord Cochrane den Auftrag zu ertheilen, ihn dabei zu unterstützen.

I t a l i e n.

Zu Rimini ist wegen Getreidemangel ein Tumult gewesen, der den päpstlichen Delegaten in der Romagna, Hr. Liberio Pacca, zu einer vom 18. Febr. datirten scharfen Proklamation veranlaßte. Zwei der Hauptansitzer wurden auf Lebenszeit, ein dritter für 20 Jahre, alle, wie es im Urtheil heißt, ohne Hoffnung der Begnadigung, auf die Galeeren gebracht. Gedachter Hr. Pacca wurde hierauf vom Pabste mit einer Sendung nach Mailand beauftragt, und Hr. Nembrini an seine Stelle als apostolischer Delegat nach der Romagna geschickt.

Zu Neapel brannte das Theater von St. Carlo, vielleicht das größte und schönste in Europa, am 13. Febr. Abends ab. Die Arbeiter hatten in einem mit brennbaren Gegenständen angefüllten Saale eine brennende Laterne stehen lassen, die Fenster standen offen, und ein heftiger Nordostwind streute Funken aus der Laterne. Nur mit Mühe konnte der unmittelbar anstoßende kön. Pallast gerettet werden. — Der Prinz von Hessen-Philippsthal starb am 15. Febr. Morgens. — Die neueste Zeitung von Neapel widerspricht den Gerüchten von weiterer Verbreitung der Pest; das Städtchen Noja aber scheint ganz auszusterben.

N i e d e r l a n d e.

Am 2. d. hat die königl. Familie Amsterdam wieder verlassen, und den Weg nach dem Haag eingeschlagen. In Nachrichten aus Brüssel vom 2. d. liest man:

Die Bewohner des platten Landes suchten bis jetzt ihre Lebensmittel an das preuß. Militär viel theurer zu verkaufen, als an die Einwohner, was natürlich Anlaß zu billigen Klagen gegeben hat. Um nun denselben ein Ende zu machen, hat der General von Zieten bekannt machen lassen, daß er sich in die Nothwendigkeit versetzt sähe, für jede Art von Schaaren ein Maximum festzusetzen, um solchem Unfug zu steuern. Diese Bekanntmachung hat den erwünschtesten Erfolg gehabt, und die neuesten Berichte aus Sedan melden, daß keine Klagen mehr gehört werden. — Seitdem der vormalige Erzkanzler Cambaceres sich in hiesiger Stadt befindet, ist ihm bereits eine Summe von 1,200,000 Fr. von Paris aus übermacht worden; derselbe lebt sehr eingezogen, und sieht beinahe Niemand. — Der in der königl. Verordnung vom 24. Jul. begriffene General Hulin ist von hier nach Währen abgereist, wo er sich künftig aufhalten wird. — Der Pallis, ein amerikanisches Schiff von 1200 Tonnen, (18 Mann Besatzung, Kapitän Makenzie) welches die H. H. Merlin, Vater und Sohn, 2 Amerikaner und einen reisenden Handlungsdienner von Gent an Bord hatte, hat am 26. Febr. im Angesichte von Bliessingen Schiffbruch gelitten.

D e s t r e i c h.

Am 28. Febr. ist bereits die erste Abtheilung der Equipagen der Kaiserin Marie Luise nach Verona ausgebrochen, und am 29. schlug ihr beträchtlicher Marstall den nämlichen Weg ein. Bereits waren auch die Reiseanstalten für die hohe Reisende selbst angeordnet, und 180 Kücassiere vom Regiment Kronprinz Ferdinand beordert, sich auf den 7. März bereit zu halten, um die Fürstin bis Verona zu begleiten. Dem Bernehmen nach hatte sich Marie Luise alle Feierlichkeiten auf dem Wege verbeten, und gedachte inkognito durch die östreich. Staaten zu reisen. Sogleich nach der Abreise der Kaiserin wird der junge Napoleon die für ihn zubereiteten Zimmer in der Burg beziehen.

Sichern Nachrichten aus Oberösterreich vom 28. Febr. zufolge hat ein Theil der unter Kommando des F. M. E. Bianchi dort gekandenen Truppen Befehl erhalten, in seine Friedensstationen aufzubrechen; nur 4 Regimenter bleiben vorläufig noch in der Gegend von Linz.

Die Lemberger Zeit. meldet aus Krakau vom 31. Jan.: Der erhabene Akt, welcher in der Geschichte der Stadt Krakau eine denkwürdige Epoche macht, der Akt einer

freien Berathschlagung der Repräsentanten der hiesigen Stadt und ihres Bezirks, wurde am 22. I. M. mit einer Feierlichkeit begangen, welche die Wichtigkeit der Handlung erheischte, und die Dankgefühle der Bewohner von Krakau gegen die allerburchlauchtigsten Protektoren für die diesem Lande ertheilte politische, freie, unabhängige und streng neutrale Existenz, von welchen sie durchdrungen sind, bezeichnete.

S p a n i e n.

Am 5. Febr. sind ein Linienschiff, zwei Fregatten und eine Brigg, in der Richtung nach dem mittelländischen Meere, von Cadix ausgelaufen. Man glaubte zum Theil, daß dieses Geschwader bestimmt sey, den König Karl IV. und seine Familie, jedoch ohne den Friedensfürsten, zu Rom abzuholen.

T ü r k e i.

Im östreich. Beobachter vom 1. d. liest man unter dieser Rubrik: Durch eine am 12. Jan. ausgebrochene Feuersbrunst wurde ein Theil der großen Stadt Adrianopel, und namentlich die erst kürzlich neuerbaute und mit vielem Aufwand eingerichtete Residenz des Vostandschibashi, oder Gouverneurs Dadiwiren-Dglu in Asche gelegt, und durch einen am 15. desselben Monats wüthenden Sturm in der, obiger Stadt zum Aus- und Einfuhrhafen dienenden Bucht von Enos neunzehn große und kleine Kauffahrteischiffe zersplittert. Der durch diese beiden unglücklichen Ereignisse angerichtete Schaden ist sehr beträchtlich. — Ein zu Konstantinopel aus Damaskus eingetroffener Tatar hat die Nachricht von dem Ableben des dortigen Statthalters, Solyman Pascha, überbracht. Man ist sehr begierig, wem der Großherr diesen wichtigen Posten, dem zugleich auch die Sicherheit der jährlich nach Mekka und Medina ziehenden islamitischen Wallfahrtskaravane, in der Eigenschaft eines Emir al Hadsch, oder Stellvertreters der Person des obersten Kalifen, in Auführung derselben anvertraut ist, übertragen werde. Ein Theil des Publikums bezeichnet hierzu den dormaligen Statthalter von Bidbin, Hassis Aly Pascha, ein anderer den vormaligen Kiaja Beg (Minister des Innern), Halet Esendi. — Der öffentliche Gesundheitszustand hatte sich in Konstantinopel seit Abgang der letzten Post merklich gebessert. Dies scheint auch der Fall in Smyrna zu seyn. Dagegen lauten die Nachrichten aus Salonichi und der umliegenden Gegend noch gar nicht beruhigend.

N o r d a m e r i k a.

Die neuesten amerikanischen Zeitungen, bis zum 29. Jan. reichend, bringen folgende Nachrichten: Eben vernahmen wir, daß der Präsident eine Botschaft in Rücksicht der Verhältnisse zwischen Spanien und den vereinigten Staaten an den Kongreß gesandt habe. Man sagt, diese Botschaft sey keines friedfertigen Inhalts. — Die Ausgaben der vereinigten Staaten für das laufende Jahr steigen auf 19 Mill. 915,431 Dollars. — Der Kongreß hat die Würde eines Admirals der vereinigten Staaten erteilt. — Der bisherige franz. Gesandte bei den vereinigten Staaten, Serrurier, ist abberufen worden. Sein Sekretär bleibt als Geschäftsträger zurück. — Die Insurgenten von Mexiko haben, ungeachtet der Gefangennehmung ihres Generals, der in einen Hinterhalt gefallen zu seyn scheint, fortwährend zwischen den Städten Mexiko und Akapulko eine starke Stellung inne.

T o b e s - A n z e i g e n.

Unsere Verwandten und Freunde machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es dem unerforschlichen Gott gefallen hat, unsern Herzen nach einander die zweite blutige Wunde zu schlagen, und unsere noch einzig am Leben gewesene Tochter Katharina Ernestina Friederika, nach einem gewöhnlichen Krankheitslager an der Lungenentzündung, heute Nachts um 7 1/4 Uhr, in ihrem blühendsten Alter von 20 Jahren 6 Monaten und 26 Tagen, zu ihrer vor 4 Wochen vorangegangenen Schwester in ein besseres Leben abzurufen. Wer die Selige kannte, wird gewiß sie und uns nun kindertlose betagte Eltern mit stiller Theilnahme bedauern. Unter Verbittung aller Beileidsbezeugungen, die unsern gerechten Schmerz nur vergrößern würden, empfehlen wir uns unsern Sönnern zur fernern Freundschaft.

Karlsruhe, den 6. März 1816.

Johann Leisinger, Großherzogl. Silberverwalter.

Karolina Leisinger, geb. Eister.

Heute Nachmittags um 1 Uhr entschlief unser vielgeliebter guter redlicher Gatte und Vater, Georg Johann Scherer, Bäckermeister, an der Auszehrung, im 65. Jahre seines Lebens. Wir machen dieses allen unsern Verwandten und Freunden bekannt, und empfehlen uns, unter Verbittung aller Beileidsbezeugung, ihrer fernern Freundschaft und Liebe.

Karlsruhe, den 7. März 1816.

Des Verstorbenen Wittwe, Heinricha, geborne Greiner, nebst 3 Söhnen und 2 Töchtern.

T h e a t e r - A n z e i g e.

Sonntag, den 10. März (zum erstenmale): Fidelio, Oper in zwei Akten, nach dem Französischen neu bearbeitet von Treitschke in Musik gesetzt von Ludwig van Beethoven.

Karlsruhe. [Aufforderung.] Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an den am 15. Dez. v. J. dahier verstorbenen Herrn Oberstlieutenant Joseph Fleck zu machen haben, werden aufgefordert, selbe binnen 4 Wochen, a dato, vor der unterzeichneten Stelle anzuzeigen, widri-

genfalls, nach Verfluß dieser Frist, auf diejenigen, die sich nicht gemeldet haben, keine Rücksicht dahier genommen werden wird.

Zugleich werden auch die allenfallsigen vorhandenen Erben aufgefordert, binnen der nämlichen Frist sich bei der unten genannten Stelle zu melden, und über ihre Erbschaftsprüche zu legitimiren, im Unterlassungsfall, nach Verfluß dieser Zeit die Verlassenschaft an den sich bisher gemeldeten Kreisdirektorialen Registrator Neff von Durlach definitiv ausgefolgt werden wird.

Karlsruhe, den 10. Febr. 1816.

Großherzogliches Garnisonsauditorat.

Nebenius.

Mannheim. [Aufforderung.] Auf Ansehen der Erben des dahier verlebten ehemaligen Regimentsquartiermeisters Daniel Schumacher werden alle diejenigen, welche aus irgend einen Anspruch an dessen Verlassenschaft machen zu können glauben, und solchen dahier noch nicht angezeigt haben, hiermit aufgefordert, denselben in Zeit 6 Wochen bei dem Großherzoglichen Amtsrevisorat dahier unter dem Rechtsnachtheile an- und auszuführen, daß sonst die Verlassenschaft an seine Erben verabsolgt werden soll.

Mannheim, den 21. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtmamt.

v. Jagemann.

Baden. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Uhrmacher Friedrich Schmid ist der Sontprozess erkannt, und zur Liquidation seiner Passivschulden Tagfahrt auf Dienstag, den 2. künftigen Monats April, bei Großherzogl. Amtsrevisorat festgesetzt worden, allwo die Gläubiger früh 10 Uhr erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses, samt denen in Händen habenden Beweisurkunden vorlegen sollen.

Baden, den 1. März 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schnetzler.

Mannheim. [Junge Obst- u. Bäume-Versteigerung.] Den 18. März des laufenden Jahres, Vormittags von 10 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden sämtliche in der herrschaftlichen Baumschule zu Mannheim befindliche junge Obst- und sonstige zu englischen Anlagen geeignete Bäume, Partienweise, zum Selbstausgraben, gegen gleich baare Zahlung auf dem Plage versteigert, wozu die Liebhaber hierdurch eingeladen werden.

Mannheim, den 24. Febr. 1816.

Von Gartenbau-Direktion wegen.

Schwezingen. [Früchte-Versteigerung.] Dienstag, den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, werden zu Heidelberg im goldenen Pech einige hundert Malter Gerste und hundert Malter Haber von der Domänenverwaltung Schwezingen öffentlich versteigert.

Verhas.

Karlsruhe. [Haus-Verkauf.] In der schönsten Lage der Stadt ist ein neues, möbelmäßig gebautes, mit allen Bequemlichkeiten und einem besonders guten und großen gewölbten Keller versehenes Haus, nebst Zugehör, zu verkaufen, und im St. Zeit. Kompt. zu erfragen.

Sochsheim, im Bezirksamt Bretten. [Viehmarkt-Verlegung.] Nach erhaltener Genehmigung wurde der bisher auf Dienstag vor Josephus statt gehabte Viehmarkt auf Montag vor Josephus verlegt, und wird solcher dieses Jahr erstmals den 18. März abgehalten.

Welches wir mit dem Anhang öffentlich bekannt machen, daß der Krämermarkt, wie gewöhnlich, den Tag darauf eintrete.

Sochsheim, den 28. Febr. 1816.

Großherzoglicher Stadtrath.

Oberbürgermeister May.